

tine, Ledru-Rollin), der sich dann wieder mit einem Ministerium umgab, die öffentlichen Werkstätten beseitigen würde. Die Abweisung eines von Louis Blanc beantragten „Fortschrittsministeriums“ galt als erstes Anzeichen, daß der Staat das „Recht auf Arbeit“ nicht gelten lassen würde. Darum beschloßen die Häupter der socialdemokratischen Vereine, die alten Verschwörer Huber und Blanqui, dem die Februarrevolution die Pforten des Gefängnisses geöffnet, Raspail, Sobrier u. a. durch einen neuen Aufstand die Nationalversammlung zu sprengen und eine revolutionäre Dictatur zu errichten. Die Einreichung einer Adresse, worin verlangt war, daß Frankreich die Wiederherstellung Polens von den drei Theilungsmächten fordern und im Falle einer Weigerung seine Heere sofort ausrücken lassen sollte, gab Anlaß und Vorwand zu tumultuarien Auftritten, die an die Vorgänge der neunziger Jahre erinnerten. Die Vertreter der Nation, die in einem eigens erbauten großen Saale tagten, wurden von Außen und im Innern von Proletarienhäufen bedroht und geschmäht. Der Präsident Buchez und die meisten Mitglieder räumten das Gebäude, worauf die Demokratenführer zur Wahl einer neuen Regierung schritten. Als sie in ihrem Geschäfte durch heranrückende Mobilgarden und Bürgerwehrmänner gestört wurden, eilten sie nach dem Stadthause, um dort ihr Werk zu vollenden. Aber der Entschlossenheit Lamartine's und Ledru-Rollin's, die an der Spitze der bewaffneten Mannschaften die Volksmasse zerstreuten und in das Gebäude dringend die Conspiratoren verhafteten, gelang es, den Plan eines socialdemokratischen Regiments zu vereiteln. Auch die Bande Sobrier's in der Rue Rivoli wurde von der Nationalgarde überwältigt und die „Montagnards“ sowie die „revolutionäre Garde“ Caussidière's mußten sich auflösen, worauf der Polizeipräfekt sein Amt niederlegte. Das „Arbeiterparlament“, das unter dem Vorsitz von Louis Blanc im Luxembourg seine Sitzungen hielt und allerlei socialistische Reformpläne zusammenstellte, ging auseinander.

Nun konnte die Regierung in Verbindung mit der Nationalversammlung, in welcher durch Nachwahlen auch Thiers, Changarnier, Louis Bonaparte und andere Männer von Namen und Bedeutung Sitze erhalten hatten, an die Begründung einer dauernden republikanischen Staatsordnung Hand legen. Zunächst beschloß man den Nationalwerkstätten ein Ende zu machen. Man begann mit einigen vorbereitenden Maßregeln, welche die Zahl der vom Staat zu Unterstühenden verminderten. Da versuchten die Arbeiter, die Mitglieder der Clubs, die Proletarier eine neue Umwälzung, um die bestehenden Gewalten zu beseitigen und dem vierten Stande die Herrschaft zu erwerben; Legitimisten und Bonapartisten machten insgeheim mit ihnen gemeinsame Sache und unterstützten sie mit Geld. Dies führte die Gräuelszenen vom Juni herbei, wo die Anhänger der „rothen Republik“ sich durch Thaten thierischer Rohheit und Barbarei schändeten. Sie mordeten den muthigen General Bréa; der fromme Erzbischof Affre von Paris, der ihnen auf dem Bastilleplatze Worte des Friedens brachte, empfing

Der Juniaufstand und die Präsidentenwahl.

22. — 26. Juni 1848.